



Beim Rundgang durch das neue Labor konnten sich die Besucher von der Funktion der Maschinen überzeugen.

FOTOS: MIRIAM BRÜMMER

# Neue Technik hilft Azubis beim Möbelbau

Von Miriam Brümmer

Wie in einem Labor: Mit modernen Maschinen sollen die Azubis im Warener Kompetenzzentrum Holztechnik an die selbstständige Lösung von Aufgaben im Berufsleben herangeführt werden.

**WAREN.** Das Regionale Berufliche Bildungszentrum (RBB) Müritzt hat gestern das sogenannte Fabrication Laboratory CNC, kurz FabLab, feierlich eingeweiht. In diesem „Labor“ für Auszubildende in der Holzverarbeitung be-

finden sich neben einer CNC-Maschine unter anderem die nötige Hard- und Software, eine Absauganlage, ein Kantenanleimer und die entsprechenden Werkzeuge. „Die Rahmenlehrpläne fordern die Einbindung der CNC-Technik schon lange“, sagte der Berufsschullehrer für Holztechnik und Medientechnik Ralf Büchle. Bisher mussten die Schüler aber für die CNC-Ausbildung – die Abkürzung steht für Computer Numerical Control – nach Schwerin fahren.

„Warum soll es nur in großen Städten so eine Technik

geben?“, freute sich Schulleiterin Birgit Köpnick über die Neuerung. Das FabLab sei ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung in beruflichen Schulen. Für den modernen Lernraum im Bereich Holztechnik habe man im Vorfeld geschaut, wie Ausbildungsbetriebe aufgestellt sind und sie mit ins Boot geholt. Denn „wir stehen alle für eine gute innovative und moderne Ausbildung in der Region“, unterstrich die Schulleiterin des RBB, das übrigens die erste Smart School in M-V ist. Smart Schools bieten digitale Bildungsangebote

im Praxisbetrieb. „Die neue Technik ermöglicht es, die Schüler unter Laborbedingungen selbst lernen zu lassen. Die Lehrkraft ist mehr Lernbegleiter. Die Schüler sollen dahin gebracht werden, Aufgaben selbstständig zu bearbeiten und ihre eigenen Wege zu finden.“ Es sei gut, das aus der Ausbildung zu kennen, was im Beruf alltäglich sei.

Udo Sievert, Abteilungsleiter für Technik und Fachgymnasium, beschrieb das „Fabrication Laboratory“ im Kompetenzzentrum Holztechnik als geschützten



Johann Schmidt und Niclas Rubach aus dem zweiten Lehrjahr präsentieren eine mögliche Vorstufe. Mit Hilfe des 3-D-Druckers kann den Kunden ein Modell des fertigen Möbels aus der CNC-Maschine gezeigt werden.



Diese Bank hat kaum Ecken und Kanten, schließlich ist sie mit der CNC-Maschine gefertigt. Auf der Doppelbank sitzen Thomas Lehmann, Fachkonferenzleiter Technik (links) und Udo Sievert, Leiter der Abteilung Fachgymnasium und Technik.

Raum, die es allen Beteiligten ermögliche, im Entstehungsprozess eines Möbelstückes Fehler zu machen. Die Grundlagen der handwerklichen Arbeit werden weiterhin vermittelt. Jedoch sei bei reiner Handarbeit seit gut zehn Jahren eine Grenze erreicht, die mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden nicht mehr zusammenpasse. „Wir können Maschinen programmieren, dass sie Rundungen ausfräsen, andere Verbindungen herstellen, in einer Genauigkeit, die noch dazu immer wieder reproduzierbar ist“, beschrieb Sievert die

CNC-Technik. „Die Maschine ist eine Ergänzung zur Tradition und kein Widerspruch“. Die etwa 50 Azubis pro Ausbildungsjahr teilen sich auf zwei Klassen auf und bekommen laut Udo Sievert das gesamte Spektrum von klassisch bis modern vermittelt.

Die Kosten für das Labor und die nötigen Umbauten der Halle liegen bei einer halben Million Euro und wurden vom Wirtschaftsministerium über den Efre-Fonds gefördert.

**Kontakt zur Autorin**  
m.brueemmer@nordkurier.de

## Spende soll Physikunterricht für Malchower Schüler attraktiver machen

Von Susann Salzmann

Moderner Unterricht braucht gerade in naturwissenschaftlichen Fächern modernes Gerät. Solches kann für Malchower Schüler dank einer Spende angeschafft werden.

**MALCHOW.** Die Freude von Heike Cordes, der Schulleiterin der Fleeenseeeshule, und Physiklehrer Michael Meyer war groß, als die Chefs der Malchower Stadtwerke an der Schultür klingelten. Werkleiter Gunthar Teichmann und sein Nachfolger Robert Kersting brachten für den Förderverein der Schule einen Scheck über 7000 Euro vorbei. Die Geste soll helfen, insbesondere den Physikunterricht attraktiver zu gestalten.

Gerade im Physikunterricht seien die schuleigenen Messgeräte in die Jahre gekommen, meinte der 33-jährige Meyer, der seit 1. August 2020 als Lehrkraft für Physik und Geschichte an der Fleeenseeeshule lehrt. In seinem Fachbereich gebe es noch alte Messgeräte – teils aus den 80er Jahren. So manches Vielmessgerät gebe langsam den Geist auf. Umso mehr freut sich die Schule über die Spende, die – einmal von Meyer

angeregt – keiner weiteren Überredungskünste bedurfte. Von den 7000 Euro soll in den nächsten Wochen 15mal digitale Messtechnik angeschafft werden. „Eben ein ganzer Klassensatz“, bilanzierte Meyer. Die Anschaffungszeit für die Technik liege zwischen vier und sechs Wochen.

Ein modernes Messgerät „spuckt“ nicht nur genauere Werte im Vergleich zum Skalen-Ablesen aus, so der Fachlehrer, sondern wertete gleich mehrere Dinge aus. Etwa Spannung und Stromstärke. Statt zwei würde so nur noch ein Gerät benötigt.

Sind die Geräte da, werden diese vor allem von Schülern

der siebten bis zwölften Klasse genutzt, um physikalische Prozesse zu beobachten. Im Unterricht könnten nun neben Kräften und Temperaturen auch umweltrad-



Ein Messgerät, mit dem bisher physikalische Kräfte gemessen wurden.

FOTO: FLEESENSEESCHULE MALCHOW

logische Experimente durchgeführt werden. Messungen von Radioaktivität waren für Schüler bislang beispielsweise nicht möglich. Mit einem speziellen Zählrohr, das nun an die moderne Technik angeschlossen werden kann, können künftig aber auch Strahlungswerte von der digitalen Anzeige abgelesen werden.

Die Altgeräte sollen aber nicht alle weichen. Ein bis zwei würden mit Sicherheit für die historische Schulsammlung aufbewahrt werden, so Meyer.

**Kontakt zur Autorin**  
s.salzmann@nordkurier.de

## Gemeinde zieht die Notbremse nach illegaler Entsorgung

Von Claudia Müller

Die Sammelstelle für Grünschnitt am Orthsee in Hohen Wangelin ist ab sofort geschlossen. Der Bürgermeister will die Müllsünden dort nicht länger hinnehmen.

**HOHEN WANGELIN.** Torsten Nörenberg hat die Nase voll: Der Hohen Wangeliner Bürgermeister hat jetzt die Notbremse gezogen, weil die Sammelstelle für Grünschnitt in der Gemeinde von einigen Bürgern missbraucht wird. Die Einrichtung in der Friedenstraße am Orthsee in Hohen Wangelin sei daher ab sofort geschlossen, teilte Nörenberg am gestrigen Mittwoch mit.

Grund für diesen Schritt sei „das völlig unkontrollierte Entsorgungsverhalten einiger Bürger“, schilderte der Bürgermeister. Nicht nur unangemessene Mengen an Grünschnitt beziehungsweise Baumschnitt seien an der Sammelstelle wild abgeladen worden. Vielmehr haben bisher unbekannte Müllsünder auch Bauholz und sogar Möbel unter Astwerk versteckt. „Wir haben sogar Bauschutt



Unter Grünschnitt und Ästen, hier ein Symbolbild, lassen sich illegale Müllentsorgungen verstecken. Das musste jetzt die Gemeinde Hohen Wangelin feststellen.

FOTO: HOEFFT

ausmachen können, sodass keine andere Wahl besteht, als hier einen Riegel vorzuschieben“, sagte Nörenberg.

Das Amt werde eine neue Satzung zur Entsorgung von Grünschnitt erarbeiten, die dann von der Gemeindevertretung zu beschließen ist. Bis dahin sollten von der Schließung betroffene Bürger ihre Grün- Abfälle zu Hause lagern, so Nörenberg. Die Gemeinde behalte sich zudem nach den illegalen Entsorgungen in der Sammelstelle vor, auch gegen bereits erfolgte Verstöße ordnungsrechtlich vorzugehen.



Ein glückliches Quartett: Schulleiterin Heike Cordes und Physiklehrer Michael Meyer nahmen dankbar eine Spende von Robert Kersting und Gunthar Teichmann, beide von den Stadtwerken, (von links) entgegen.

FOTO: FLEESENSEESCHULE MALCHOW